



AMPO-JAHRESBERICHT 2015

# Schulbildung

Übernahme der Schulgebühren  
für bedürftige Familien

## UNSERE VISION

---

AMPO ermöglicht es Kindern aus armen Verhältnissen oder Waisenkindern, sich über Bildung bessere Startbedingungen für ein selbstbestimmtes Leben zu schaffen und so der Armut zu entkommen.

»» Grundlegende Schulbildung  
als Startkapital für ein  
selbstbestimmtes Leben



# AKTIVITÄTEN UND TÄTIGKEITEN

---

AMPO verwaltet derzeit drei verschiedene Fonds, aus denen Schulgelder an Kinder aus ganz Burkina Faso bezahlt werden. Diese Kinder gehören nicht zu den Begünstigten der anderen AMPO-Programme (also z.B. der Waisenhäuser oder MIA-ALMA), von daher sprechen wir für diese Zahlungen von „externem“ Schulgeld. Diese drei Fonds stammen von folgenden Geldgebern:

- » Jako`o
- » der Tamiga Arbeitsgruppe des Gymnasiums in Bad Zwischenahn-Edeweicht
- » und der spanischen NRO „Mundo Cooperante“ (basierend auf einer Einzelspende).

Während die beiden ersten Programme unterschiedslos Jungen und Mädchen fördern, denen der Besuch der Primär- oder der Sekundarschule ermöglicht wird, steht das „Mundo Cooperante“-Geld unter dem Projektnamen „Light and Dignity“ nur Mädchen offen und fördert auch den Besuch von Berufsschulen oder der Universität.

Abgesehen von diesem Unterschied verfahren alle drei Projekte aber gleich, so dass sie in diesem Bericht zusammengefasst werden.

Die zentralen Tätigkeiten sind:

- » der Empfang und die Sichtung der Anträge,
- » die Auszahlung der Gelder oder das Bezahlen des Schulgeldes direkt bei den betroffenen Schulen,
- » die Zusammenstellung der Belege und Dokumentationen sowie die Erstellung der Berichte.

Die beiden Unterprojekte „Jako`o“ und „Tamiga“ werden von einem Team verwaltet, das aus dem Direktor des Jungenwaisenhauses, je einem Erzieher bzw. einer Erzieherin des Jungen- und des Mädchenwaisenhauses und einem Mitarbeiter der Sozialabteilung von PPFilles besteht.

„Light and Dignity“ wird, unter der Oberaufsicht des Hauptbuchhalters, von einer Hilfsbuchhalterin der AMPO-Verwaltung überwacht.

Insgesamt wurden im Schuljahr 2015/16 1.029 Kinder gefördert, davon

- » 751 über das Programm Jako`o
- » 174 über das Programm Tamiga
- » und 94 über das Programm „Light and Dignity“.

## 1. EINIGE VORBEMERKUNGEN ZUM BURKINISCHEN SCHULSYSTEM

Eigentlich herrscht auch in Burkina Faso die Schulpflicht. Es gehen aber nur rund 50 % der Kinder in die Schule, weil

- » viele Eltern immer noch nicht den Sinn eines Schulbesuches für ihre Kinder einsehen (obwohl deren Anteil stetig sinkt),
- » viele Eltern sich die Schulkosten nicht leisten können
- » oder es in vielen Vierteln, Städten und Dörfern nicht ausreichend Schulplätze gibt.

Die Grundschule ist prinzipiell kostenfrei, d.h. es fallen zwar keine Schulgebühren an, aber einige Nebenkosten, die für viele arme Eltern schon eine zu hohe Schwelle sind. Zu diesen Nebenkosten gehören: die Schuluniform, die Lehr- und Lernmittel, in manchen Fällen die Kosten für die Schulkantine und der (obligatorische) Beitrag für die Elternvertretung. Dies alles kostet zusammen in der Regel nicht mehr als 5 - 7 €, aber diese Kosten sind für viele Eltern schon untragbar.

Die weiterführenden Schulen kosten auf jeden Fall Schulgeld (ab ca. 50 € aufwärts), ausserdem fallen auch hier die zuvor bereits erwähnten Kosten an.

In vielen Vierteln und Dörfern kann der Staat aber die immer stärkere Nachfrage nach Schulen nicht befriedigen, so dass immer mehr private Schulen entstehen. Sein Kind in eine private Schule zu schicken, ist in Burkina Faso also nicht notwendigerweise ein Zeichen von Reichtum (obwohl es auch das gibt), sondern manchmal eine schiere Notwendigkeit. Selbstverständlich sind diese privaten Schulen durchwegs teurer als die staatlichen.

Die Grundschule umfasst 6 Jahre und wird mit einer Prüfung (dem CEPE) abgeschlossen. Diese Prüfung ist zumeist Grundvoraussetzung für die Aufnahme in Ausbildungszentren für einfache, handwerkliche Berufe.

Nach der Grundschule folgt das Collège, das der deutschen Haupt- oder Realschule bzw. der Mittelstufe entspricht. Dieses wird nach vier Jahren mit dem BEPC abgeschlossen (entsprechend der Mittleren Reife), das Eingangsvoraussetzung für viele Berufsschulen ist, die z.B. auch für den Staatsdienst qualifizieren (z.B. als Grundschullehrer oder Krankenschwester).

Nach dem BEPC kann man mit dem Lycée weitermachen, das den Schüler dann nach weiteren drei Jahren zum Baccalaureat (Abitur) führt.

Die jeweiligen Abschlussprüfungen (Grundschule, BEPC und Bac) sind im allgemeinen recht schwer zu bestehen: in den meisten Jahren liegen die Erfolgsquoten um die 30 %.



## 2. DIE SCHULGELDZAHLUNGEN VON JAKO`O

Über die Jako`o-Gelder konnten im Jahr 2015/16 insgesamt 751 Kinder gefördert werden. Diese verteilten sich folgendermassen:

Schultyp	Gezahlte Leistungen	Mädchen	Jungen
Öffentliche Grundschulen	Gesamtes Schulgeld, Lehr- und Lernmittel, Elternratbeitrag und Schuluniform	311	220
Öffentliche weiterführende Schulen	Gesamtes Schulgeld, Lehr- und Lernmittel, Elternratbeitrag und Schuluniform	55	45
Private weiterführende Schulen	Partielles Schulgeld, Lehr- und Lernmittel, Elternratbeitrag und Schuluniform	120	

Unter allen Gruppen sind behinderte Schüler, die von den Partnern des Behindertenprojektes von AMPO an uns vermittelt wurden.

## 3. DIE SCHULGELDZAHLUNGEN VON TAMIGA

Im Jahre 2015/16 konnten wir zum ersten Mal eine Zuwendung der Tamiga AG des Gymnasiums Bad Zwischenahn-Edeweicht verwenden. Aus diesen Mitteln wurden insgesamt 174 Schüler gefördert, die sich folgendermassen aufteilten:

Schultyp	Gezahlte Leistungen	Mädchen	Jungen
Öffentliche Grundschulen	Gesamtes Schulgeld, Lehr- und Lernmittel, Elternratbeitrag und Schuluniform	60	62
Weiterführende Schulen	Partielles Schulgeld, Lehr- und Lernmittel, Elternratbeitrag und Schuluniform	28	9
Universität (für behinderte Studenten)	Einschreibegebühren	6	9

## 4. DIE SCHULGELDZAHLUNGEN AUS „LIGHT AND DIGNITY“

„Light and Dignity“ fördert exklusiv Mädchen aller Schulstufen und Ausbildungszweige. Für die meisten (70 in diesem Jahr) werden die gesamten Schulgelder bezahlt, bei einigen auch nur teilweise. Dies kommt insbesondere dann vor, wenn die Eltern (oder andere Tutoren) die anfallenden Raten im Laufe eines Schuljahres nicht weiterzahlen können. Insgesamt wurden im Jahr 2015/16 94 Mädchen gefördert, davon

- » 87 in Schulbildung,
- » 5 in technischen Schulen
- » und 2 in technischen Ausbildungen.

„Light and Dignity“ weist als zweite Besonderheit die Bedingung auf, dass die Mädchen aus dem Programm ausgeschlossen werden, wenn sie zweimal eine Jahrgangsstufe wiederholen müssen. Dadurch ist die Fluktuation im Programm relativ hoch. Von den 94 in diesem Jahr geförderten Mädchen waren 19 Neuzugänge, 34 befanden sich in ihrem zweiten Förderungsjahr, 23 in ihrem dritten und 18 in ihrem vierten.

## SCHWIERIGKEITEN

---

Das Schulgeld-Programm von AMPO erreicht von Jahr zu Jahr einen höheren Bekanntheitsgrad und so kommen jedes Jahr mehr Antragssteller zu uns. Nach den Abschlussprüfungen im Juni stehen morgens häufig mehrere 100 Antragsteller vor den Toren von AMPO. Da die Verwaltung im Hof des Jungen-Waisenhauses untergebracht ist, müssen die Mitarbeiter gut aufpassen, dass diese vielen Leute die Ruhe und Sicherheit, den die Jungen für ihre Entwicklung brauchen, nicht stören. So werden die Bearbeitungsbedingungen von Jahr zu Jahr formeller: so werden Termine festgelegt, an denen Anträge gestellt und evtl. Bewilligungen abgeholt werden können.

Zum anderen ist die Bearbeitung der Schulgelder eine Nebenaufgabe einiger Mitarbeiter, die eigentlich Erzieher oder Buchhalter sind. Mit der zunehmend steigenden Anzahl der Anträge wird auch diese Vereinbarkeit immer schwieriger. Problematisch sind vor allem die Aufgaben, die ausserhalb AMPOs durchgeführt werden müssen:

- » die Überprüfung der Bedürftigkeit
- » die Überprüfung der angegebenen Schulkosten
- » und die Bezahlung der Schulgebühren.

## PERSONAL

---

Die verschiedenen Teams für die Schulgeldzahlungen sind in diesem Jahr stabil geblieben.

## PERSPEKTIVEN UND EMPFEHLUNGEN

---

Die grössere Verfügbarkeit von Material zur Erfassung der Anträge und zur Dokumentation wäre wünschenswert. Dazu gehören v.a. ein oder zwei Computer, ein Drucker, ein Kopierer, Ordner etc. Ausserdem müssten die Mitarbeiter in den Bearbeitungsmonaten über eigens dafür abgestellte Motorräder und die notwendigen Benzinbudgets verfügen können.

## BUDGET

---

Das Budget für die Zahlungen setzt sich aus Spenden der verschiedenen Förderer (wie z.B. Jako-o, der Tamiga AG) zusammen und betrug insgesamt 34.000 €.

VIELEN DANK.

Mehr zum Projekt: [www.sahel.de](http://www.sahel.de) 